

# Gegen jedes Wehwehchen ist ein Pflänzchen gewachsen

Christine Pommerer eröffnet auf ihrem frisch renovierten Wasenhof nahe Trauzenbach im Schwäbischen Wald ein Kräuterzentrum

*GROSSERLACH. Wer Christine Pommerer auf ihrem Wasenhof in Wasenhausen bei Großlerlach besucht, der kommt kaum umhin, Gänseblümchen zu essen – und jede Menge andere Gewächse auch. Die Frau ist Meisterin der Hauswirtschaft und nennt sich selbst „Wildkräuterfee“.*

Von Martin Tschepe

Eine Abneigung gegen Grünzeug sollte man nicht haben. Wer Christine Pommerer auf ihrem Wasenhof in Wasenhausen bei Großlerlach-Trauzenbach besucht, der muss probieren. Zuerst von den leckeren Gänseblümchen, dann ein paar Brennnesselsamen und später jede Menge andere, frisch gepflückte Gewächse. Beim Rundgang über die Wiesen entlang des etwa 200 Jahre alten Hofes, den ihr Vater vor 16 Jahren gekauft hat, nimmt der Besucher auch Kräuter zu sich, von denen er bis dato nicht einmal gewusst hat, dass es sie überhaupt gibt.

Die römische Kamille zum Beispiel wirke wohltuend auf die Psyche. Mohn sei bestens geeignet gegen Muskelkater. Die Brennnessel bezeichnet die Hausherrin als „halbe Wunderpflanze“, die Rossminze als „meinen ganzen Stolz“. Der Rotklee wirke hormonregulierend, schmecke vorzüglich zu Salaten und auf Suppen, Girsch helfe bei Rheuma, Spitzwegerich bei Insektenstichen, er eigne sich außerdem als „natürliches Pflaster“. Sofort merken kann sich das alles kein Mensch. Nach der einstündigen Exkursion kommt der Gast aber zu der Erkenntnis, dass gegen jedes Wehwehchen ein Pflänzchen gewachsen ist.

Christine Pommerer ist Meisterin der Hauswirtschaft, Kräuterpädagogin, Aromapraktikerin und Expertin für Kinderernährung. Sie bietet Kräuterseminare an, nennt sich Kräuterfee und warnt vor dem Verzehr unbekannter Pflanzen. Es gebe eine ganze Reihe giftiger Gewächse. Sie sagt's, pflückt sich wieder ein paar Blättchen, stopft sie in den Mund und strahlt über das ganze, sonnengebräunte Gesicht. Die 43-Jährige mit dem Faible für Pflanzen sah nicht immer so gesund aus wie heute. Früher, erzählt Christine Pommerer, habe sie jede Menge Allergien gehabt, sie nahm in der Jugend fast permanent zu und litt an Asthmaattacken. Mit Hilfe der Heilkräuter habe sie ihre Probleme in den Griff bekommen. Selbst Heuschnupfen könne ihr nichts mehr anhaben, nicht einmal beim Arbeiten mit Gräsern.

Ihre Liebe zu den Kräutern ist ganz offenkundig geerbt. Der Urgroßvater sei ein „Kräutermann“ gewesen, er kannte sich aus auf



Die selbst ernannte Wildkräuterfee schwört auf die Heilkraft ihrer Pflanzen.

Foto Stoppel

den Wiesen rund um Sulzbach, wo Christine Pommerer aufgewachsen ist. Bereits in der Kindheit las sie mit Vorliebe Kräuterbücher. Nach der hauswirtschaftlichen Ausbildung hat sie sich fast permanent fortgebildet. Die Liste der absolvierten Kurse ist lang. Seit 1993 ist die Mutter zweier erwachsener Söhne selbstständig und arbeitet unter anderem in Schulen, bei Krankenkassen und beim Ernährungszentrum Mittlerer Neckar.

Der Umbau des Wasenhofs in ein Kräuterzentrum steht vor dem Abschluss. Das Pro-

jekt wird im Rahmen des Landesprogramms „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ gefördert. In das betagte Gebäude wurden eine Massagepraxis, ein Seminarraum und eine Dampfsauna – eine Holzkiste, aus der nur der Kopf herauschaut – eingebaut. Außen sind ein Kräuterlehrpfad und ein Heilpflanzengarten geplant. Der Wasenhof soll ein Ort „zum Abschalten, Loslassen und Ruhe tanken“ werden.

Das zu Beginn des Besuchs kredenzte Gänseblümchen soll übrigens blutreinigend

wirken, außerdem seien die winzigen Blumen bei Ekzemen zu empfehlen. Laut Christine Pommerer sind längst noch nicht alle Eigenschaften der vielen hundert Kräuter bekannt, die auf den Wiesen rund um den Wasenhof wachsen. Doch eigentlich müsse man nur wissen, welche Pflanzen genießbar sind. Dann reguliere die verzehrte Pflanze im Körper des Menschen ganz von allein „das, was wichtig ist.“

www.wildkraeuterfee.de